



Wenn Sie wissen was die Branche bewegt, dann ist es **DAKO**.



Seit 15. November herrscht in Italien auf einigen Strecken wieder Winterreifenpflicht, z.B. auf der Brennerautobahn!

Informieren Sie sich über die wichtigsten Themen der Branche im Kurzüberblick – Wir halten Sie gern auf dem neuesten Stand.

Umweltzonen in Europa nehmen zu



Immer mehr europäische Länder führen Umweltzonen in stark verkehrsbelasteten Gebieten wie Innenstädten ein. Aktuelle Beispiele sind Straßburg und Brüssel. Hier auf dem Laufenden zu bleiben, stellt eine große Herausforderung für Unternehmen im grenzüberschreitenden Transport dar.

[Weitere Infos ...](#)

Dauerbelastung Fahrer mangel



Zurzeit gibt es in Deutschland über 40.000 offene Stellen für qualifizierte LKW- oder Busfahrer. Mit dem erhöhten Transportaufkommen in der Weihnachtszeit verschärft sich das Problem. Logistikverbände, Transportunternehmen und Schulungsbetriebe diskutieren Lösungsansätze.

[Weitere Infos ...](#)

Fahrstilanalyse ergänzt Fahrerbewertung im TachoWeb



Der Fahrstil hat großen Einfluss auf Kraftstoffverbrauch und Fahrzeugverschleiß. TachoWeb stellt Ihnen jetzt eine Fahrstilanalyse basierend auf FMS-Daten zur Verfügung, um das Fahrverhalten einschätzen zu können. Die Fahrernote markierte einen weiteren Schritt zur ganzheitlichen Fahrerbewertung.

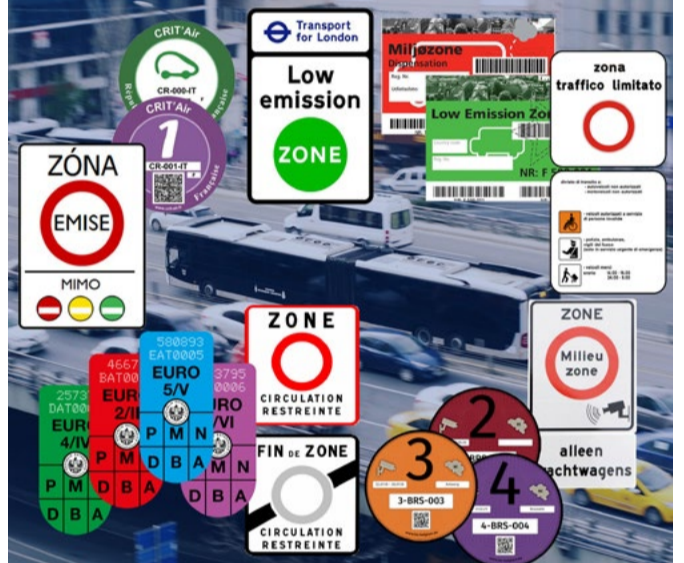
[Weitere Infos ...](#)

Umweltzonen in Europa nehmen zu

Feinstaubbelastung und erhöhte CO₂-Werte sind nach wie vor große Probleme besonders in Ballungsgebieten. Immer mehr europäische Länder reagieren darauf mit der Einführung von Umweltzonen, auch in Deutschland gelten in vielen Großstädten Einfahrbeschränkungen, bisher meistens für Fahrzeuge unter der Euro4-Norm.

Die politischen Maßnahmen scheinen Wirkung zu zeigen, wenn auch noch nicht genug: Anfang Oktober veröffentlichte die Europäische Umweltagentur (EUA) einen Bericht zur Luftqualität 2017 in Europa, demzufolge die Werte sich langsam verbessern. Allerdings sind nach wie vor viele Menschen in Europa von hohen Schadstoffkonzentrationen betroffen, die die Gesundheit bedrohen: Über 7 Prozent der städtischen Bevölkerung im betrachteten Jahr 2015 waren etwa Feinstaubverschmutzung über dem EU-Grenzwert ausgesetzt, gemessen an den wesentlich strengeren WHO-Richtlinien waren es sogar über 82 Prozent. Die größten Emissionen verursachen Straßenverkehr, Landwirtschaft, Heizkraftwerke, Industrie und Haushalte.

Basierend auf diesen Erkenntnissen und in Anbetracht der immer lauter werdenden Rufe nach strengeren Einfahrrestriktionen sind zukünftig wohl noch mehr Umweltzonen zu erwarten. Jüngst gab Straßburg und das Elsass die Einführung von Umweltzonen bekannt. Hier ist seit November 2017 die Crit'-Air Plakette Pflicht, deren Farbe bestimmt, welche Fahrzeuge an kritischen Tagen überhaupt fahren dürfen. Auch Brüssel kündigte eine Einfahrbeschränkung vorerst für Fahrzeuge der Euro-Abgasnorm 0 und 1 zum 1. Januar 2018 an. Besonders für Unternehmen im grenzüberschreitenden Transport machen es die vielen unterschiedlichen Bestimmungen nicht leicht, den Überblick zu wahren. Deshalb haben wir für Sie eine Übersichtsliste zusammengestellt, mit der Sie auf einen Blick jederzeit die Umweltzonen in Europa parat haben. Die Liste können Sie [hier](#) herunterladen.



Dauerbelastung für die Transportbranche: der Fahrermangel

Mit dem herannahenden Weihnachtsgeschäft gewinnt die Problematik des Fahrermangels noch mehr an Brisanz. Logistikunternehmen stehen vor dem Dilemma, den erhöhten Kundenerwartungen gerecht zu werden und gleichzeitig die Auswirkungen der fehlenden Fachkräfte abzufedern. Da ist es nicht verwunderlich, dass dieses Thema zurzeit im Mittelpunkt von zahlreichen Veranstaltungen steht.

Beim Unternehmertag des Deutschen Speditions- und Logistikverbands (DSL) forderte dessen Präsident Mathias Krage kürzlich die Politik nachdrücklich auf, die Situation nicht noch zu verschärfen, beispielsweise durch Lockerung von Regelungen, die Sozialdumping begünstigen. Hier sei die Bundesregierung gefragt, für rechtliche Rahmenbedingungen im europäischen Straßengüterverkehr zu sorgen und das EU-Arbeitnehmerentsenderecht nachhaltig mitzugestalten.

Neben politischen Rahmenbedingungen seien aber auch die Unternehmen gefordert, selbst Kraftfahrer auszubilden und das Berufsbild wieder attraktiver zu machen. Zwar wurden 2016 mit über 16.000 überdurchschnittlich viele Fahrer ausgebildet, demgegenüber stehen allerdings 30.000 LKW-Fahrer, die jährlich in Rente gehen. Das zeige den Fahrermangel in „bisher nicht bekannten Dimensionen“, so BGL-Präsident Adalbert Wandt auf der Jahreshauptversammlung des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) in Köln.

Auch in Jena diskutierten Unternehmer diese Zahlen aus dem Dekra-Arbeitsmarktreport beim Unternehmerabend der K&B Verkehrs-Bildungs GmbH, der in Kooperation mit der DAKO vergangene Woche stattfand. Qualifizierte Erstausbildung stellte dabei einen der Lösungsansätze dar, aber auch die Motivation von Quereinsteigern. Viele Unternehmen setzen auf ein moderneres Image, beispielsweise durch den Einsatz von Social Media oder Recruitingplattformen zur Fahrgewinnung. Auch die fortschreitende Digitalisierung sei als Chance zu begreifen. Dabei können sich neue Ausrichtungen für das Berufsbild Kraftfahrer ergeben, der zukünftig dank autonomer Fahrzeuge abwechslungsreichere Aufgaben übernehmen kann statt stundenlang nur auf die Straße zu starren. Für die akute Situation ist das sicher noch zu weit in der Zukunft, hier sind klare Signale aus der Politik gefragt, um faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen.



Fahrstilanalyse ergänzt Fahrerbewertung im TachoWeb

Eine vorausschauende Fahrweise spart Kraftstoff und schont die Umwelt. Die erweiterte Fahrerbewertung im TachoWeb gibt Ihnen jetzt die Möglichkeit, den Fahrstil Ihrer Fahrer anhand des Kraftstoffverbrauchs und des Bremsverhaltens zu evaluieren und Verbesserungen anzuregen.

Die Funktion ermittelt auf Basis von FMS-Daten eine Gesamtnote für Fahrer, von 10 (sehr gut) bis 1 (sehr schlecht). Sie setzt sich aus sechs gleichwertig gewichteten Kriterien zusammen, jeweils betrachtet über 28 Tage. So zeigt das Tool etwa den Anteil von Tempomat und Leerlauf an sowie Daten zu scharfen Bremsungen und andere Parameter. Damit haben Transportmanager eine Grundlage zur Einschätzung des Fahrstils ihrer Fahrer und können einen Ansporn für besonders kraftstoffsparendes Fahren geben, z.B. über Boni.

Die Fahrweise beeinflusst auch den Fahrzeugverschleiß. Häufiges und vor allem scharfes Bremsen etwa nutzt die Beläge schneller ab, auch die Reifen werden strapaziert. Die Fahrernote auf Grundlage von wissenschaftlich ermittelten Richtwerten hilft Ihnen dabei, detailliert auf Optimierungsmöglichkeiten einzugehen, positive Motivationseffekte bei Ihren Mitarbeitern zu erreichen und gegebenenfalls Nachschulungen anzubieten.

Die Fahrstilanalyse ergänzt die auf der Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten beruhende Tachonote und bildet einen weiteren Schritt zu einem ganzheitlichen Fahrerbewertungssystem im TachoWeb, das perspektivisch ausgebaut werden soll.



Die hier aufgeführten Daten und Informationen wurden von uns sorgfältig zusammengestellt. Da sich jedoch Fehler nie ganz ausschließen lassen, können wir keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen und bitten diesbezüglich um Verständnis.

Sollten Sie künftig keine Informations-Mail von uns erhalten wollen, melden Sie sich bitte per Mail an marketing@dako.de ab. Eine formlose Mitteilung genügt.